

Datum: 21.04.06



„Fingerprints“ gehört seit vielen Jahren zu den gern gesehenen und gehörten Gästen im Jazz Club Hirsch

## Eigene Handschrift wird erkennbar

### Das Quartett „Fingerprints“ überzeugt im Jazz Club Hirsch auch ohne Stargast

Moosburg. Auch ohne den verhinderten israelischen Musiker Boris Gammer, einen namhaften Saxophonisten, der die Jazzgeschichte seines Landes seit vielen Jahren prägt und mit vielen internationalen Jazzgrößen auf der ganzen Welt zusammenspielt, wurde der Auftritt der Gruppe „Fingerprints“ am Mittwoch im gut besuchten Jazz Club Hirsch zu einem gelungenen Gastspiel. In der Stammesetzung mit Wolfgang Wahl (Saxophon), Jörg Walser (Keyboard), Stefan Telser (Kontrabass) und Dittmar Hess (Schlagzeug) gehört das Quartett seit vielen Jahren zu den gern gesehenen und gehörten Gästen des Jazzclubs und wurde auch diesem Abend seinem guten Ruf vollauf gerecht.

Neben selten aufgeführten, weil zum Teil recht anspruchsvollen und technisch komplizierten Standards aus dem Real Book des Modern Jazz ließen einige Eigenkompositionen besonders aufhorchen, bei denen „Fingerprints“, zu deutsch „Fingerabdrücke“, seinen Namen wörtlich nahm und tatsächlich Ansätze einer eigenen Handschrift hinterließ. Am überzeugendsten kamen dabei Stücke über die Rampe, in denen sich die hohe Emotionalität der Solisten mit der dynamischen Basisarbeit der Rhythmusgruppe zu mitreißenden Grooves verdichtete, ohne dabei einer allzu ehrgeizigen Vorzeige-Virtuosität nachzuhecheln.

Da neue Schnellspielrekorde oder Improvisations-Offenbarungen ohnehin nicht Sache dieses reinen Liebhaber-Quartetts wären, sieht man einmal von Kontrabass-Profi Stefan Telser aus Langenbach ab, der zwischen Klassik und Pop, Musical und Jazz allen stilistischen Herausforderungen gewachsen ist, wurden auch weniger raffinierte Soli mit herzlichem Beifall bedacht.

Nicht zuletzt auch ein Verdienst der sympathischen und bescheidenen Art, mit der Pianist Jörg Walser durch das Programm führte. In dieser Form ließ „Fingerprints“ die anfängliche Enttäuschung über den fehlenden Stargast Boris Gammer schnell vergessen und sorgte für prächtige Jazz Club Atmosphäre, die in langem und herzlichem Beifall und einer Zugabe endete. -rk-